

Theaterpädagogische Begleitmaterialien zu "Eisbär, Erdbär und Mausbär"

Mit Tipps und Impulsen zur
Sprachförderung



Methoden: Gele Müller | Illustrationen: Joanna Proksch

Bei uns in Europa gibt es keine Eisbären, denn es ist hier viel zu warm für sie. Darum liegt der Eisbär im Theaterstück auch den ganzen Tag in seiner mit Eis gefüllten Grube. Als das Eis eines Tages geschmolzen ist, fliegt er mit seinen Freunden, dem Erdbär und dem Mausbär, zum Nordpol, um frisches Eis zu holen. Denn am Nordpol ist es das ganze Jahr lang eiskalt. Darum sind „Eis und Schnee“ in diesen Materialien ein wichtiges Thema.

Einen weiteren Schwerpunkt stellt die „Freundschaft“ dar. Eisbär und Erdbär nehmen eine Maus zum Freund. Für sie macht es keinen Unterschied, dass die Maus kleiner und schwächer ist, denn schließlich hat sie Fell und Ohren genauso wie ein Bär – ein Mausbär eben! Die drei erleben das Abenteuer Nordpol miteinander und helfen sich gegenseitig, wenn jemand Unterstützung braucht. Rücksichtnahme und Unterstützung sind auch in unserem täglichen Miteinander unabdingbar!

Das Thema „Verreisen“ ist der dritte Schwerpunkt in der Geschichte und in den vorliegenden Materialien. Die drei Helden im Stück reisen auf einer großen Flugwurst zum Nordpol und schwimmen auf einer Eisscholle zurück nachhause. Reisen laden aber auch zum Träumen und sich Erinnern ein. Es heißt: „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen!“. In diesen Materialien wollen wir spielerisch dazu anregen, von eigenen Reisen zu erzählen, Phantasiereisen zu unternehmen und sich wie Eisbär, Erdbär und Mausbär zu fühlen!

Eis und Schnee



Freundschaft



Verreisen





Am Nordpol

Im Theater erkunden Eisbär, Erdbär und Mausbär den Nordpol. Wie sieht es dort aus? Wir gestalten eine Nordpol-Spiellandschaft und begeben uns auf die Spur der drei Theaterhelden!

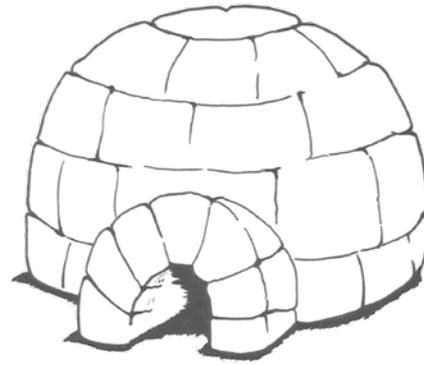
Der Spielbereich

Um mit den Kindern eine **Spiellandschaft aus Eis und Schnee** zu gestalten, wird Bildmaterial aus Büchern und dem Internet betrachtet. Es wird besprochen, wer für die Umsetzung was und wie zur Verfügung stellen kann?

Mit **weißen Decken und Tüchern** werden Böden und Möbel abgedeckt. Weiße Pölster stellen z.B. Eisberge dar.

Aus **kleinen Schachteln, Schuhkartons** und Kartonbausteinen können Eisblöcke gebastelt werden, indem sie in weißes Papier eingepackt werden. Eine Füllung aus Zeitungspapier macht sie für das Bauen stabiler.

Die Fenster werden mit **weißem Packpapier** zugeklebt. Sternförmige Einschnitte ermöglichen den Kindern ungewöhnliche Durchblicke.



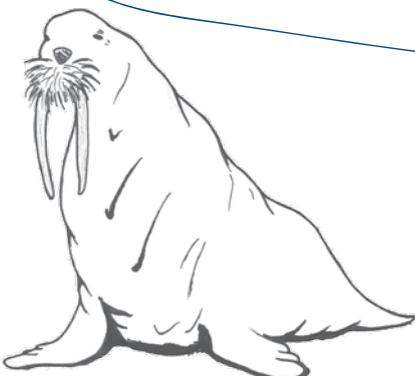
Gemeinsam recherchieren
Aufgaben verteilen

Materialqualitäten und Weisschattierungen entdecken und benennen

Arbeitsabläufe erkennen, umsetzen
und verbal begleiten
Handwerkliche Fähigkeiten erweitern
Teilhabe am Projekt erleben

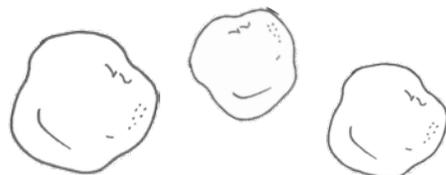
Neue Perspektiven eröffnen
Kinder in Dialog bringen

Regeln werden gemeinsam erarbeitet
Spielideen der Kinder werden aufgegriffen
Requisite ergibt sich aus dem Spiel
Ideen im Team erarbeiten und umsetzen



Requisiten

Pompons aus weißer Wolle oder in weißes Papier eingewickelter zerknülltes Zeitungspapier können als „Schneebälle“ verwendet werden. Größere Schneekugeln aus Papier können mit weißem Pappmaché überzogen werden. Zum Nordpol passende **Stofftiere** sowie Plüsch und Fellimitatstoffe vervollständigen die Spiellandschaft.



Miteinander in Kontakt kommen



Am Nordpol treffen die drei Bären viele Tiere. Um mit ihnen in Kontakt zu kommen, begrüßen sie sich gegenseitig freundlich. Manchmal ist es gar nicht so einfach, miteinander in Kontakt zu treten. Wir können es aber spielerisch üben!

Hallo, liebe Freundin!
Hallo, lieber Freund!

Es wird ausreichend Raum benötigt, damit sich die Gruppe gut bewegen kann. SL stimmt ein:
„Wir stellen uns vor, wir spazieren durch den Park. Das Wetter ist schön. Wir sind gut gelaunt und genießen den Spaziergang.“

Zur leicht beschwingten Musik spaziert die Gruppe durch den Raum. Wenn die Musik stoppt, sagt SL:
„Wir treffen liebe Menschen, jede_r begrüßt so viele wie möglich mit Winken.“

Beim Wiedereinsetzen der Musik spazieren alle weiter. Bei jedem nächsten Stopp wird eine andere Begrüßung angeregt, z.B:

- Imaginären Hut ziehen
- Hand geben
- Verbeugen
- Gib Fünf
- Schulter klopfen
- Umarmen
- Welche Grußformen kennen die Kinder?

Wortschatzerweiterung

Wichtig: Im Spielverlauf von den distanzierten zu den körpernahen Begrüßungsformen übergehen und dabei auf den nötigen Respekt und die Achtsamkeit untereinander hinweisen und achten!

Im gemeinsamen Sprechen lassen sich Hemmungen leichter ablegen
Gemeinsam Forschen, Neues entdecken und erlernen



Über Bewegung zum Sprechen

Zuhören, lauschen und die Fantasie spielen lassen
Ins "Als ob"-Spiel kommen

Vorsichtig erste Kontakte knüpfen



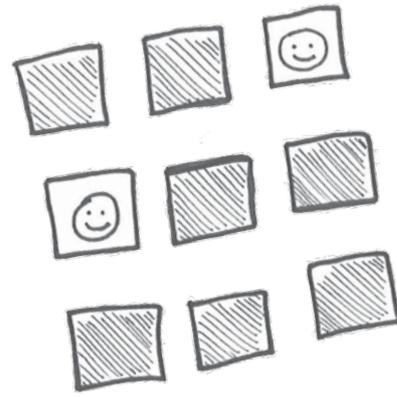
Spielvariation

Zu den Begrüßungen durch Körperkontakt können noch verbale Begrüßungen unter Freund*innen (Grüß dich, Servus, Hallo) oder auch **Begrüßungen aus anderen Ländern und Sprachen**, z.B. Ciao, Salut, Hola, Ahoj, Shalom, Selam, etc. hinzugefügt werden.

Reiseerinnerungen

Nachdem die drei Bären vom Nordpol zurück sind, gehen sie alle wieder ihren Lieblingsbeschäftigungen nach. Sicherlich denken sie aber noch ganz oft an ihre Reise. Auch wir wollen in der Gruppe in Reiseerinnerungen schwelgen...

Zuerst wird ein **gemütlicher Platz** gerichtet, um sich dort an DIE Reise zu erinnern. Das kann eine vorher gespielte imaginäre Reise sein, eine Reise aus einer Recherche oder eine tatsächlich erlebte Urlaubsreise der kürzlich vergangenen Ferienzeit. Entweder in der Gesamtgruppe oder in Kleingruppen wird die Reise im Gespräch reflektiert.



Entspanntes Zusammensein
Sprechen und Zuhören
Recherchen aus Literatur und Internet



Einzelne Gegenstände betrachten und benennen

Komplexe Situationsaufnahmen betrachten und benennen

Erinnern und verbalisieren



Es gibt **drei Spielvarianten**, die je nach den sprachlichen Fähigkeiten der Kinder auch aufbauend gespielt werden können.

Variante 1

Jedes Kind darf ein Bild eines Memory-Spiels aus einem Rucksack oder Koffer herausnehmen und darf erzählen, was auf der Reise zu sehen war (=auf dem Bild zu sehen ist).

Variante 2

Aus einem Rucksack oder Koffer mit gesammelten Ansichtskarten darf jedes Kind nacheinander eine Karte herausnehmen und berichten, was es gesehen hat (= was auf der Karte zu sehen ist).

Variante 3

Was hast du auf deiner Reise gesehen? - jedes Kind darf erzählen, was es bei seiner letzten Urlaubsreise gesehen hat. Bei Bedarf wird von SL unterstützt.

Wichtig ist, den Kindern Zeit zum Betrachten der Bilder zu geben, um Zusammenhänge herstellen, benennen und erzählen zu können. Im Vordergrund stehen immer die Freude an der Begegnung und das Wohlfühlen in der Gemeinschaft!